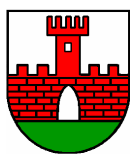


## ***Inhaltsverzeichnis***

- 1. Herzlich Willkommen ( Träger , Leiterinnen )***
- 2. Was wollen wir gemeinsam mit Ihrem Kind erreichen?***
- 3. Unser Bild vom Kind***
- 4. Bildungsbereiche, in denen Ihr Kind arbeitet***
- 5. Pädagogische Ziele für Ihr Kind***
- 6. Wie arbeitet Ihr Kind?***
- 7. Wie sieht unser Kindergartenalltag aus?***
- 8. Die Kindergärten und ihr Team***
- 9. Organisatorisches***







1336

## **Herzlich Willkommen**

### **Vorwort des Trägers**



*Liebe Eltern,*

*Ihr Kind besucht unsere gemeindlichen Kindergärten. Im Auftrag der Marktgemeinde und persönlich heiÙe ich Sie und Ihr Kind herzlich willkommen.*

*Unsere beiden Kindergärten in Burgheim und StraÙ sind Einrichtungen, die Kindern vom vollendeten zweiten Lebensjahr bis zum Beginn der Schulzeit dienen.*

*Unser geschultes Kindergartenteam, mit ihren Leiterinnen Frau Mayr (Burgheim) und Frau Böhm (StraÙ), schaffen durch ihre verantwortungsvolle und mitunter auch schwierige Arbeit für die Kleinen eine Welt, in der sie sich „spielend“ auf ihr späteres Leben vorbereiten können. Diese Arbeit verspricht aber auch nur dann Erfolg, wenn sich Elternhaus und Kindergarten in vertrauensvoller Kooperation und engem Kontakt gegenseitig unterstützen.*

*Zum Wohle Ihres Kindes lade ich Sie, liebe Eltern, zu einer guten Zusammenarbeit ein und freue mich auf Ihr reges Interesse an den verschiedenen Angeboten unserer Kindergärten.*

*Wie Sie, wünsche ich mir, dass sich Ihr Kind in unseren Kindergärten wohl fühlt und eine fröhliche, sorglose und zugleich aber auch lehrreiche Zeit verbringt.*

*Albin Kaufmann  
1. Bürgermeister*



Christina Mayr

## ***Herzlich Willkommen Vorwort der Leiterinnen***



Antje Böhm

*Liebe Eltern,*

wir heißen Sie und Ihr Kind ganz herzlich in unseren Einrichtungen willkommen.

Unsere Kolleginnen und wir wollen, dass Sie sich bei uns rundherum wohl fühlen. In unseren altersgemischten Gruppen leben sich die meisten Kinder sehr rasch ein. Sie spielen miteinander und lernen voneinander.

Damit dies gelingt ist eine gute Zusammenarbeit mit Ihnen sehr wünschenswert.

Als familienergänzende Einrichtung wollen wir Ihre Erziehungsarbeit unterstützen und stets ein „*offenes Ohr*“ für Ihre Erziehungsfragen haben. Miteinander möchten wir Ihr Kind auf die Schule und den weiteren Lebensweg vorbereiten.

Wir hoffen, dass Sie sich mit Ihrem Kind in unseren Einrichtungen wohl fühlen und viele neue *FREUNDE* und schöne Momente erleben.

*Auf eine gute Zusammenarbeit freuen sich die Leiterinnen der Kindergärten Burgheim und Straß.*

Christina Mayr  
Kindergarten Burgheim

Antje Böhm  
Kindergarten Straß

## **2. Was wollen wir gemeinsam mit Ihrem Kind erreichen?**

In Zusammenarbeit mit Ihnen als Eltern möchten wir die gesamte Entwicklung des Kindes ganzheitlich fördern. Durch die Stärkung der Individualität jedes Einzelnen erziehen wir die Kinder zu eigenständigen und verantwortungsbewussten Menschen. Die Kinder müssen erst sich selbst schätzen und lieben lernen, um diese Wertschätzung auch Anderen entgegenbringen zu können. Damit ist eine Basis für den christlichen Glauben geschaffen. Durch ein altersgemäßes Mitsprache- und Mitbestimmungsrecht werden Grundlagen für das Zurechtfinden in unserer Gesellschaft gelegt.

Durch Schaffung von Freiräumen und Rückzugsmöglichkeiten helfen wir den Kindern, sich zunehmend selbständig in der Welt zurecht zu finden. Ihr Kind soll seine Fähigkeiten, Kräfte und Begabungen bestmöglich entfalten können und darin gestärkt werden.

Nach dem neuen Bildungs- und Erziehungsplan werden diese Ziele als Basiskompetenzen benannt:

Selbstwahrnehmung

Motivationale Kompetenzen

Kognitive Kompetenzen

Physische Kompetenzen

Soziale Kompetenzen

Entwicklung von Werten und Orientierungskompetenzen

Fähigkeit und Bereitschaft zur Verantwortungsübernahme

Fähigkeit und Bereitschaft zur demokratischen Teilhabe

Lernmethodische Kompetenz – Lernen, wie man lernt

Widerstandsfähigkeit - Resilienz

Wir Erzieherinnen verstehen uns als Partner Ihrer Kinder, wobei erzieherisch notwendige Grenzen nicht fehlen dürfen.

Das Kind wird in der Gemeinschaft stark, sein Selbstbewusstsein und seine innere Sicherheit werden durch das Gruppengefühl gestärkt. Bei all seinem Tun braucht das Kind aber Begleitung.

Die pädagogische Arbeit unserer Kindergärten steht unter dem Grundgedanken:

**„ NICHT FÜR KINDER;  
SONDERN MIT KINDERN! „**

**„ Erkläre mir, und ich werde vergessen,  
Zeige mir, und ich werde mich erinnern,  
beteilige mich, und ich werde verstehen“**

### **3. Unser Bild vom Kind**

Ihr Kind verlangt  
Achtung, Anerkennung und Respekt

Ihr Kind braucht  
eine Atmosphäre der Geborgenheit

Ihr Kind entdeckt  
im Spiel seine Stärken und Schwächen

Ihr Kind braucht  
Zeit und Unterstützung

Ihr Kind ist kreativ

Ihr Kind macht soziale Erfahrungen,  
um Veränderungen und Belastungen zu  
bewältigen

Ihr Kind ist ein soziales Wesen und Teil einer  
Gesellschaft

Ihr Kind arbeitet, spielt und lernt  
mit Individualität und Freiheit im Tun

## 4. Bildungsbereiche, in denen ihr Kind arbeitet

### ❖ **Werteorientierung und Religion**

- Unterschiedliche Wertigkeiten im eigenen Handeln bewusst sein und Orientierungspunkte entdecken
- mit unterschiedlichen Religionen umgehen können
- eigene Sinn- und Bedeutungsfragen artikulieren
- sensibel sein für ganzheitliche Erfahrungszusammenhänge

### ❖ **Musik**

- gemeinsam singen und musizieren und sich durch Musik ausdrücken
- unterschiedliche Musikrichtungen kennen lernen und bewusst wahrnehmen
- kennen lernen und erproben von Instrumenten
- gehörte Musik kann in Tänze und Bewegung umgesetzt werden

### ❖ **Mathematik, Naturwissenschaften und Technik**

- Kennen lernen der Welt der Technik, Biologie (z.B. sammeln, sortieren und ordnen von Naturmaterialien), Chemie und Physik (z.B. Beschaffenheit von Stoffen, Schwerkraft, Mechanik, Optik, Magnetismus, Elektrizität)
- sinnliches Erfahren geometrischer Formen, Zahlen, Symbole und Mengen (z.B. messen, ordnen, sortieren, vergleichen, wiegen) durch Spielmaterialien

### ❖ **Sprache, Literatur und Medien**

- wecken der Sprechfreude, aktives zuhören, Wortschatz erweitern, Dialogfähigkeit (zuhören, Gesprächsregeln, Verhandlungs- und Konfliktlösungsstrategien)
- Begriffsbildung, Textverständnis, Gesprächsfähigkeit
- Freude und Interesse an Laut- und Wortspielen (z.B. Würzburger Trainingsprogramm)
- Defizite erkennen und sie als Eltern informieren, um weitere Schritte einzuleiten
- Verwendung und Funktionsweisen von Informations- und Kommunikationstechniken (Medien im Lebensalltag)
- sinnvoller kindgerechter Umgang mit Medien
- Unterscheidung von Realität und Virtualität
- Alternativen zur Mediennutzung kennen lernen

### ❖ **Bewegung, Rhythmik, Tanz und Sport**

- den natürlichen Bewegungsdrang ermöglichen
- eine Stärkung der Fein und Grobmotorik regt sprachliche und geistige Fähigkeiten an
- Zuversicht in die eigene Leistungsfähigkeit aufbauen
- Turnen, Rhythmik, Spaziergänge und Garten

### ❖ **Gesundheit**

- Bewusstsein des eigenen Körpers
- Ernährung
- Körperpflege und Hygiene
- Sexualität (nur aufgeklärte Kinder sind geschützte Kinder)
- Sicherheit und Schutz

## ❖ **Umwelt**

- Abfallvermeidung und Trennung
- Natur erleben, schätzen und schützen
- Kennen lernen und erforschen der Elemente der Natur

## ❖ **Ästhetik, Kunst und Kultur**

- Ausdruckskraft von Farben und deren Wirkung auf Stimmung und Gefühlen erleben
- mit verschiedenen Materialien, Techniken als Ausdrucksmöglichkeit umgehen können
- Kunst aus früheren Zeiten und auch anderen Kulturen kennen lernen

## **5. Pädagogische Ziele für ihr Kind**

### **❖ Lernen lernen**

- Fähigkeiten und Wissen erreichen die Kinder durch eigene Erfahrungen, durch Entdecken des Lernens, aus Fehlern, durch Wiederholung, durch Beobachtung, durch eigenaktives selbstständiges Tun
- Aufgabenstellungen sind bereichsübergreifend und projektbezogen, dadurch lernen Kinder vernetzt und integrativ zu denken
- Ganzheitliches Lernen mit allen Sinnen, Emotionen und geistige Fähigkeiten regen den kindlichen Lernprozess immer wieder aufs neue an

### **❖ Emotionalität und soziale Entwicklung**

- sich der eigenen Gefühle bewusst werden, sie akzeptieren, sie gegenüber anderen beschreiben und über sie nachdenken können
- lernen, wie Ausdruck und Kommunikation von Gefühlen auf andere wirken und Beziehungen beeinflussen
- Gefühle, Stimmungen und Befindlichkeiten andere Menschen respektieren

### **❖ Persönlichkeitsentwicklung**

- ist die Voraussetzung für Selbstvertrauen
- Kompetenz erleben
- Selbstregulation üben
- Neugier und individuelle Interessen entwickeln

❖ **Resilienz = Widerstandsfähigkeit**

- Grundlage für positive Entwicklung
- Erwerb und Erhalt altersangemessener Kompetenzen konstruktiver Lebensbewältigung
- besondere Bewältigungs- und Anpassungsleistungen bei schwierigen Situationen erbringen

## 6. Wie arbeitet ihr Kind

Lernen und Spielen sind wie die zwei Seiten einer Medaille.

Eine neu verstandene Form des Lernens, Spielens und Begreifens also, die darauf abzielt, die Kinder zur Neugierde zu animieren und selber Antworten zu finden.

Gelingt es, diesen Grundstein zu legen, so werden ihnen im späteren Leben Schule und Beruf immer neue Horizonte öffnen können.

### ❖ Freispiel = wertvolle Arbeit ihres Kindes

In den Jahren bis zur Einschulung herrschen spielerische Lernformen vor.

Grundlagen elementarer Bildungsprozesse bleiben sinnliche Wahrnehmung, Bewegung, Spiel und kommunikativer Austausch.

Aber zugleich will kein Kind nur spielen, es will auch mit realem Leben und ernsthaftem Tun befasst sein.

Die einfache Beschäftigung entwickelt sich zum spielerischen Lernen hin und wird durch weitere Bildungsansätze wie Projekte (z.B. Krankenhausbesuch, Ernährung) ergänzt.

Freispiel ist wichtig, sollte jedoch unterstützt werden und muss in einem angemessenen Verhältnis zu Lernaktivitäten stehen, die die Erwachsenen anregen.

Die stimulierende und herausfordernde Funktion geplanter und gemeinsamer Lernaktivitäten in der Gruppe bringt Kinder in ihrer sozialen und kognitiven Entwicklung weiter.

Um täglich ausreichend geplante Lernsituationen anbieten zu können, muss es möglich sein, über längere Zeit hinweg mit allen Kindern ungestört pädagogisch zu arbeiten (angemessene Kernzeit).

### ❖ **Demokratieprinzip**

Bedeutet sich respektvoll begegnen und als Partner zusammen zu wirken, denn jeder hat besondere Stärken und kann etwas einbringen.

Partnerschaft erfordert angemessene Beteiligung an Entscheidungsprozessen in gemeinsamen Angelegenheiten.

Das Ziel ist konstruktives Aushandeln (Kinderkonferenzen) und Mitbestimmung.

# 7.1.

## ❖ Vorbereitung auf die Schule

- Unsere gesamte Arbeit mit ihren Kindern ist Vorbereitung auf die Schule mit der wir eng zusammenarbeiten um einen reibungslosen Übergang zu gewährleisten.

### - **Wie gestaltet sich Vorschulerziehung im Kindergarten?**

Für viele Eltern heißt „Vorschulerziehung“ ein Arbeiten mit Arbeitsblättern, ein Trimmen der Kinder hin zur Schule, damit sie ja den Anforderungen gewachsen sind.

Es hat sich jedoch immer wieder bewiesen, dass Schulreife bzw. Schulfähigkeit nicht nur ein sauberes Ausmalen, Namen schreiben und Zählen voraussetzt.

Im Gegenteil: Selbständigkeit, Selbstvertrauen und Sozialverhalten, Ausdauer und Konzentration sind von viel größerer Bedeutung. Dieses lernen die Kinder aber nur im spielerischen Tun, im Kindergarten vor allem im Freispiel und in der gezielten Beschäftigung, gelenkt und beobachtet von der Erzieherin.

Ein Kindergartentag gliedert sich immer in zwei große Bereiche: das Freispiel und die gezielte Beschäftigung.

Das Freispiel, in dem das Kind Spiel, Spielpartner und Spieldauer alleine bestimmt ist ganz wichtig für die Entwicklung des Kindes. In dieser Zeit bietet die Erzieherin Beschäftigungen an, zu denen sich das Kind frei entscheiden kann.

Freispiel fordert vom Kind in besonderem Maße Selbstständigkeit, soziales Verhalten und es hat die Möglichkeit, sich frei zu entfalten. So bieten sich dem Kind die verschiedenen Spielbereiche im Gruppenraum an, in denen es „lernen“ kann.

Obwohl das Kind frei spielt, also un gelenkt und unabhängig, entwickeln sich wichtige Voraussetzungen für die spätere Schulfähigkeit.

Die Vorschulkinder werden zusätzlich im mathematischen, sprachlichen und wissenschaftlichen Bereich durch gezielte Beschäftigungen gestärkt.

### ❖ **Die Kooperation von Schule und Kindergarten beinhaltet vielerlei Angebote**

- Besuch der 1. Klassen im Kindergarten
- Hospitation der Erzieherinnen in der 1. Klasse
- Hospitation der Lehrkräfte im Kindergarten
- Informationsaustausch Erzieherinnen und Lehrkräfte
- Info-Schreiben zur Schuleinschreibung über Kindergarten austeilern
- Schuleinschreibung
- Unterricht in der Schule nur mit Vorschulkindern
- Vorschulkinder besuchen eine Unterrichtsstunde
- Reflexionsgespräch der Erzieherinnen/Lehrkräfte

Elternabend und Lehrersprechstunde werden von den Lehrkräften angeboten.

### ❖ **Kontakte zum gesellschaftlichen Umfeld**

- Einblick in die Welt der Erwachsenen: Kontakt mit Schule, Kirche, Polizei, Sanitäter, Krankenhaus, Bauernhof bzw. Tiere, Feuerwehr, Ausflüge usw.

### ❖ **Zusammenarbeit mit Elternpartnerschaft und Fördereinrichtungen**

- wir legen Wert auf Gespräche und schriftliche Informationen
- wenn Sie es wünschen vereinbaren wir mit Ihnen einen Gesprächstermin
- Für unser gemeinsames Tun sind wir auf Ihre Mithilfe und gute Unterstützung angewiesen.
- mit Ihrem Einverständnis arbeiten wir mit Ärzten, verschiedenen Therapeuten, Frühförderung und Schule zusammen.
- Im Elternbeirat haben Sie die Möglichkeit aktiv am Kindergarten – geschehen mitzuplanen.

## **8. Die Kindergärten und ihr Team**

Wir, das pädagogische Personal, sind Erzieherinnen und Kinderpflegerinnen. Wobei eine Erzieherin die Leiterin des Kindergartens ist.

In unserer Einrichtung werden Kinder jeder Gruppe von zwei pädagogischen Fachkräften betreut, die alle eine langjährige Ausbildung hinter sich haben. Die Erzieherin, die die Gruppe betreut, wird unterstützt von einer Kinderpflegerin.

Ab und zu werden Ihnen in unserem Haus Praktikantinnen begegnen, was zeigt, dass wir auch ausbilden.

Für Ordnung und Sauberkeit im Haus und im Garten sorgen und unterstützen uns unser Hausmeister und unsere Raumpflegerin.

Um eine effektive und engagierte Arbeit zu leisten, finden neben der Arbeit mit Kindern und Eltern auch regelmäßige Teamsitzungen statt.

Weitere gruppeninterne Besprechungen erfolgen in der Verfügungszeit am Mittag.

Pädagogische Fragen, Themen und Reflexionen stehen bei den sogenannten Planungstagen im Vordergrund.

Das Team nimmt auch regelmäßig an Fortbildungen mit fachbezogenen Themen teil.

Dieses Engagement garantiert eine qualitative Arbeit in unseren Einrichtungen.

## 9. Organisatorisches

### ❖ **Aufnahmebedingungen**

- Kinder können ab 2 Jahren aufgenommen werden
- die Kinder müssen nicht selbständig auf die Toilette gehen können
- es sollte Interesse an anderen Kindern haben
- jedem Kind wird die Möglichkeit geboten, bis zu zwei Mal vor Beginn der Kindergartenzeit bei uns reinzuschnuppern.

### ❖ **Was braucht mein Kind am 1. Kindergarten tag?**

- Vorsorge – Untersuchungsheft und Impfbuch
- Kindertasche mit Brotzeitbehälter (alles mit Namen versehen)
- Hausschuhe
- rutschfeste Socken ( im Kindergarten Burgheim )
- zweckmäßige und bequeme Kleidung (alles mit Namen versehen)
- Sammelmappe DIN A 3 (Kindergarten Spatzennest in Straß)
- Einverständniserklärung mit Unterschrift

### ❖ **Gesunde Brotzeit**

- keine Süßigkeiten
- verschiedene Getränke gibt es im Kindergarten  
(bitte verzichten Sie auf Getränke im Tetrapack)
- haben Sie Verständnis, wenn wir Ihrem Kind die leere Verpackung wieder mit nach Hause geben -> Müll kostet Geld! <-
- Brotzeitreste geben wir grundsätzlich mit nach Hause!

### ❖ **Gesundheitsinformation**

- Kinder, die nicht geimpft sind, dürfen bei Auftreten einer meldepflichtigen Krankheit den Kindergarten nicht besuchen  
Siehe Merkblatt über Infektionsschutzgesetz.
- Bitte entschuldigen Sie ihr Kind bei Abwesenheit im Kindergarten.

### ❖ **Kleidung**

(für drinnen und draußen)

- zweckmäßige und wetterbedingte Kleidung der Jahreszeit entsprechend (Regenkleidung, Gummistiefel, Schneeanzug usw.)
- ***Bitte denken Sie daran, auch Sie waren einmal ein Kind!*** .

### ❖ **Geburtstage**

- dieser Ehrentag wird in allen Gruppen individuell gefeiert
- bitte setzen Sie sich rechtzeitig mit den Betreuern in Verbindung

### ❖ **Infobrett am Eingang**

- Informationen vom Elternbeirat, Kassenberichte, Protokolle
- Elternabend mit Referenten
- Ferien, Feste, Bastelaktionen, sonstige Aktivitäten
- private Elternecke ( von Eltern für Eltern )
- Termine von Gemeinde und Pfarrei.

### ❖ **Elternbriefe**

- Jedes Kind bekommt von Zeit zu Zeit einen Elternbrief. Darin werden Sie informiert über themenbezogene Arbeit in der Gruppe, Einladungen, wichtige Termine, Anliegen der Gruppen.
- Anmeldungen für Veranstaltungen, Sammelaktionen
- Kindergartenfeste, Elternabende usw.
- Um das Gedächtnis zu trainieren, erteilen wir den Kindern hin und wieder kleine Aufträge.

### ❖ **Unfallversicherung**

- Kinder, die im Kindergarten aufgenommen sind, sind während des Aufenthaltes im Kindergarten, sowie auf dem unmittelbaren Weg zum und vom Kindergarten gesetzlich Unfall versichert. Unfälle auf dem Kindergartenweg sind spätestens am darauf folgenden Tag der Kindergartenleitung zu melden.
- Auch Fahrgemeinschaften haben diesen Versicherungsschutz. (Aufsichtspflicht siehe Anhang).

### ❖ **Öffnungszeiten**

- Kiga Burgheim: 8:00 - 12:00 Uhr  
7:30 - 12:30 Uhr  
7:30 - 13:00 Uhr  
7:30 - 14:00 Uhr  
7:30 - 15:00 Uhr  
7:30 - 16:00 Uhr  
7:30 - 17:00 Uhr

### **Abholzeiten**

- 11:58 - 12:00 Uhr  
12:20 - 12:30 Uhr  
12:50 - 13:00 Uhr  
13:50 - 14:00 Uhr  
14:50 - 15:00 Uhr  
15:50 - 16:00 Uhr  
16:50 - 17:00 Uhr
- Kiga Straß: 8:00 - 12:00 Uhr  
7:30 - 12:30 Uhr
- 11:50 - 12:00 Uhr  
12:20 - 12:30 Uhr

***Wir bitten um pünktliche Abholung!***

### ❖ **Ferien**

- Die genaue Ferienordnung für das Kindergartenjahr wird frühzeitig bekannt gegeben. Änderungen sind vorbehalten.  
Die Schließtage variieren jedes Jahr – für Feriengruppen kann ihr Kind angemeldet werden.

### ❖ **Beiträge ( pro Monat )**

Buchungszeit	1. Kind	2. Kind	3. Kind
bis 4 Stunden	48,00 €	38,40 €	4,00 €
bis 5 Stunden	62,00 €	49,60 €	6,00 €
bis 6 Stunden	74,00 €	59,20 €	6,00 €
bis 7 Stunden	86,00 €	68,80 €	6,00 €
bis 8 Stunden	98,00 €	78,40 €	6,00 €
bis 9 Stunden	110,00 €	88,00 €	6,00 €
bis 10 Stunden	122,00 €	97,60 €	6,00 €

**In diesen Beiträgen sind 4,00 € bzw. 6,00 € Tee- und Spielgeld enthalten**

Der Marktgemeinderat Burgheim legte in seiner Sitzung vom 08.05.2007 fest, dass die Gebühr für Kinder unter 3 Jahren verdoppelt wird. Die Gebührenverdoppelung entfällt ab dem Monat in welchen das Kind das 3. Lebensjahr erreicht.

Für die tageweise Betreuung von Kindern während der Schulferien an den gemeindlichen Kindergärten wurde ein Stundensatz von 1,50 € festgelegt.

❖ **Adressen**

**Träger:**

**Markt Burgheim  
Marktplatz 13  
86666 Burgheim  
Tel. 08432 – 94120**

E-Mail: [kaemmerei@burgheim.de](mailto:kaemmerei@burgheim.de) oder [buergemeister@burgheim.de](mailto:buergemeister@burgheim.de) / im Internet: [www.burgheim.de](http://www.burgheim.de)



*Kindergarten Burgheim  
Steyler Str. 2  
86666 Burgheim  
Tel.08432-8696  
Fax 08432-8696*

*Kindergarten „Spatzennest“  
Neuburger Str. 10  
86666 Burgheim GT Straß  
Tel. 08432-1603  
Fax 08432-1603*

❖ **Kostenlose Beratungsstellen für Eltern und Kinder:**

- Frühförderstation ND-SOB  
Adlerstr. 205  
86633 Neuburg  
Tel. 08431-7084
- Jugendamt  
Landratsamt ND-SOB  
Platz der deutschen Einheit  
86633 Neuburg  
Tel: 08431-57-0
- Staatl. Gesundheitsamt  
Müller Gnadenegg Weg 1  
86633 Neuburg  
Tel. 08431-41025 oder 41026
- Beratungsstelle f. Familien  
Fünftehnerstr. 28  
86633 Neuburg  
Tel. 08431-1020
- Kinder- und Jugendpsychiatrie  
Instituts - Ambulanz in der Kinderklinik St.Elisabeth  
Müller Gnadenegg Weg 4  
86633 Neuburg

Info über Frühfördereinrichtungen können Sie in den Kindergärten erfragen.

***Auf eine gute Zusammenarbeit mit Ihnen freuen sich die Mitarbeiterinnen der Kindergärten Burgheim und Straß.***

**Markt Burgheim**  
**Marktplatz 13**  
**86666 Burgheim**

**Wichtige Information zur Aufsichtspflicht**

Liebe Eltern,

die Kinder müssen in den Kindergarten gebracht und wieder abgeholt werden; der Kindergartenweg darf von den Kindern nicht alleine zurückgelegt werden. Erst nach Blickkontakt zwischen zuständigem Kindergartenpersonal und Eltern übernehmen wir die Aufsichtspflicht und können sie auch nur so wieder übergeben. Deshalb beim Bringen und Abholen der Kinder bitte zumindest Blickkontakt zum Personal aufnehmen!

Falls das Kind von einer fremden Person abgeholt wird, bitten wir uns Bescheid zu geben.

**Hinweis:**

Wenn sich Ihre Adresse oder Telefonnummer ändert, geben Sie bitte im Kindergarten oder der Gemeindeverwaltung Bescheid.

Wichtig für uns ist auch die Rufnummer Ihrer Arbeitsstelle!

**Wollen Sie noch mehr über Ihre Marktgemeinde Burgheim erfahren, einfach im Internet anklicken unter: [www.burgheim.de](http://www.burgheim.de)**

**BITTE LESEN SIE SICH DIESES MERKBLATT SORGFÄLTIG DURCH**

Belehrung für Eltern und sonstige Sorgeberechtigte gem. § 34Abs. 5 S.2  
Infektionsschutzgesetz (IfSG)

Wenn Ihr Kind eine ansteckende Erkrankung hat und dann die Schule oder andere Gemeinschaftseinrichtungen (GE) besucht, in die es jetzt aufgenommen werden soll, kann es andere Kinder, Lehrer und Erzieher oder Betreuer anstecken. Außerdem sind gerade Säuglinge und Kinder während einer Infektionskrankheit abwehrgeschwächt und können sich dort noch **Folgeerkrankungen** (mit Komplikationen) zuziehen.

Um dies zu verhindern, möchten wir Sie mit diesem **Merkblatt** über Ihre **Pflichten, Verhaltensweisen und das übliche Vorgehen** unterrichten, wie sie das Infektionsschutzgesetz vorsieht. In diesem Zusammenhang sollten Sie wissen, dass Infektionskrankheiten in der Regel nichts mit mangelnder Sauberkeit oder Unvorsichtigkeit zu tun haben. Deshalb bitten wir Sie stets um **Offenheit und vertrauensvolle Zusammenarbeit**.

Das Gesetz bestimmt, dass Ihr Kind nicht in die Schule oder andere GE gehen darf, wenn

1. es an einer **schweren** Infektion erkrankt ist, die durch **geringe Erregermengen** verursacht wird. Dies sind nach der Vorschrift: Diphtherie, Cholera, Typhus, Tuberkulose und Durchfall durch EHEC-Bakterien. Alle diese Krankheiten kommen bei uns in der Regel nur als Einzelfälle vor (außerdem nennt das Gesetz noch virusbedingte hämorrhagische Fieber, Pest und Kinderlähmung. Es ist aber höchst unwahrscheinlich, dass diese Krankheitserreger in Deutschland übertragen werden);
2. eine **Infektionskrankheit vorliegt, die in Einzelfällen schwer und kompliziert** verlaufen kann, dies sind Keuchhusten, Masern, Mumps, Scharlach, Windpocken, Hirnhautentzündung durch Hip-Bakterien, Meningokokken-Infektionen, Krätze, ansteckende Borkenflechte, Hepatitis A und bakterielle Ruhr;
3. ein **Kopflausbefall** vorliegt und die Behandlung noch nicht abgeschlossen ist;
4. es vor Vollendung des 6. Lebensjahres an einer Gastroenteritis erkrankt ist oder ein entsprechender Verdacht besteht.

Die Übertragungswege der aufgezählten Erkrankungen sind unterschiedlich. Viele Durchfälle und Hepatitis A sind so genannte **Schmierinfektionen**. Die Übertragung erfolgt durch mangelnde Händehygiene sowie durch verunreinigte Lebensmittel, nur selten durch Gegenstände (Handtücher, Möbel, Spielsachen). **Tröpfchen- oder „fliegende“ Infektionen** sind z.B. Masern, Windpocken und Keuchhusten. Durch **Haar-, Haut- und Schleimkontakte** werden Krätze, Läuse und ansteckende Borkenflechte übertragen.

Dies erklärt, dass in Gemeinschaftseinrichtungen (GE) besonders günstige Bedingungen für eine Übertragung der genannten Krankheiten bestehen. Wir bitten Sie also, bei **ernsthaften Erkrankungen** Ihres Kindes immer den **Rat** Ihres **Haus- oder Kinderarztes** in Anspruch zu nehmen ( z.B. bei hohem Fieber, auffälliger Müdigkeit, wiederholtem Erbrechen, Durchfällen länger als einen Tag und anderen besorgniserregenden Symptomen).

Er wird Ihnen – bei entsprechendem Krankheitsverdacht oder wenn die Diagnose gestellt werden konnte – darüber Auskunft geben, ob Ihr Kind eine Erkrankung hat, die einen Besuch der GE nach dem Infektionsgesetz verbietet.

Muss ein Kind zu Hause bleiben oder sogar im Krankenhaus behandelt werden, **benachrichtigen Sie uns bitte unverzüglich** und teilen Sie uns auch die Diagnose mit, damit wir zusammen mit dem **Gesundheitsamt** alle notwendigen Maßnahmen ergreifen können, um einer Weiterverbreitung der Infektionskrankheit vorzubeugen.

Viele Infektionskrankheiten haben gemeinsam, dass eine Ansteckung schon erfolgt, bevor typische Krankheitssymptome auftreten, Dies bedeutet, dass Ihr Kind bereits Spielkameraden, Mitschüler oder Personal angesteckt haben kann, wenn es mit den ersten Krankheitszeichen zu Hause bleiben muss. In einem solchen Fall müssen wir die Eltern der übrigen Kinder **anonym** über das Vorliegen einer ansteckenden Krankheit **informieren**.

Manchmal nehmen Kinder oder Erwachsene nur Erreger auf, ohne zu erkranken. Auch werden in einigen Fällen Erreger nach durchgemachter Erkrankung noch längere Zeit mit dem Stuhlgang ausgeschieden oder in Tröpfchen beim Husten und durch die Ausatemluft übertragen. Dadurch besteht die Gefahr, dass sie Spielkameraden, Mitschüler oder das Personal anstecken. Im Infektionsschutzgesetz ist deshalb vorgesehen, dass die „**Ausscheider**“ von Cholera-, Diphtherie-, EHEC-, Typhus-, Paratyphus- und Shigellenruhr- Bakterien nur mit **Genehmigung und nach Belehrung des Gesundheitsamtes** wieder in eine GE gehen dürfen.

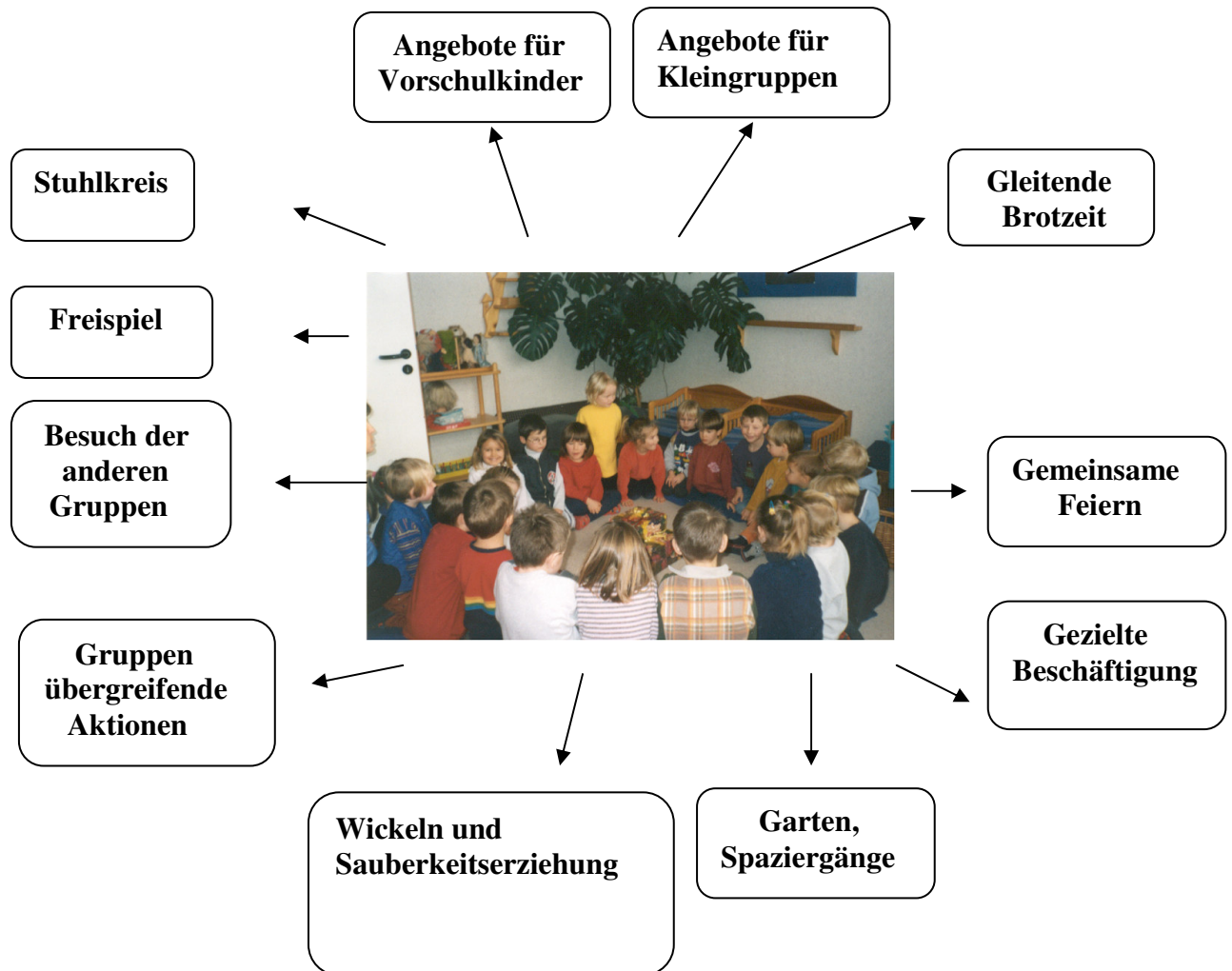
Auch wenn bei **Ihnen zu Hause** jemand an einer **schweren oder hochansteckenden Infektionskrankheit** leidet, können weitere Mitglieder des Haushaltes diese Krankheitserreger schon aufgenommen haben und dann ausscheiden, ohne selbst erkrankt zu sein. Auch in diesem Fall muss Ihr Kind zu Hause bleiben.

Wann ein Besuchsverbot der Schule oder einer anderen GE für Ausscheider oder ein möglicherweise infiziertes aber nicht erkranktes Kind besteht, kann Ihnen Ihr behandelnder Arzt oder Ihr Gesundheitsamt mitteilen. Auch in diesen beiden genannten Fällen müssen Sie **uns benachrichtigen**.

**Gegen Diphtherie, Masern, Mumps, (Röteln), Kinderlähmung, Typus und Hepatitis A** stehen **Schutzimpfungen** zur Verfügung. Liegt dadurch ein Schutz vor, kann das Gesundheitsamt in Einzelfällen das Besuchsverbot sofort aufheben. Bitte bedenken Sie, dass ein optimaler Impfschutz jedem Einzelnen sowie der Allgemeinheit dient.

**Sollten Sie noch Fragen haben, wenden Sie sich bitte an Ihren Haus- oder Kinderarzt oder an Ihr Gesundheitsamt. Auch wir helfen Ihnen gerne weiter.**

## 7. Wie sieht unser Kindergarten Alltag aus?



Besondere Aktivitäten in unserer Einrichtung werden jedes Jahr mit den Kindern neu überlegt. Wie z.B. Vorschul Ausflug, Übernachtung der Großen im Kindergarten, Wanderungen, Picknick, besondere Feste, verschiedene Besuche.

Für Kinder der überlangen Gruppe des Kindergartens Burgheim variiert der Tagesablauf. Wie z. B. Vertiefung der gezielten Beschäftigung, zweite Brotzeit, Exkursionen, Ruhephasen.